

Inhalt

Vorwort	7
1 ZEPS in aller Kürze	9
1.1 Die Entstehung des ZEPS	12
1.2 Wie sollten Sie dieses Buch lesen?	13
2 Soziale Partizipation fördern – Eckpfeiler des Interventionskonzepts	17
2.1 Was ist das Ziel des Interventionskonzepts?	17
2.2 Warum soziale Partizipation fördern?	18
2.3 Warum braucht es dieses Konzept?	19
2.4 Für wen ist dieses Konzept gedacht?	23
3 Therapeutische Haltung und Methoden des ZEPS	25
3.1 Sechs Level der sozialen Partizipation	25
3.2 Die Bausteine der Zielsetzung	29
3.3 Grundprinzipien	32
3.3.1 Selbstbestimmung	32
3.3.2 Natürlichkeit	33
3.3.3 Druckfreiheit	34
3.4 Methoden	34
3.4.1 Natürliches Setting (Betätigungsorientierung und Alltagsnähe)	34
3.4.2 Natürliche und druckfreie Sprache	35
3.4.3 Klient*innen anleiten, um Druck zu reduzieren	38
3.4.4 Wortmeldungen der Teilnehmer*innen wertschätzen	39
3.4.5 Stummer Impuls	39
3.4.6 Übernahme von Handlungsschritten	41
3.4.7 Bedürfnisse aufgreifen und multiprofessionelle Zusammenarbeit	42
4 Zugehörigkeit erleben und Perspektiven schaffen – eine Schritt-für-Schritt-Anleitung	45
4.1 Die Rolle des/der Vorbereiter*in	45
4.2 ANSATZ 1 – Zugehörigkeit bei einer gemeinsamen Aktivität erleben	50
4.2.1 Das Wichtigste in Kürze	50

4.2.2	Ablauf einer Intervention nach Ansatz 1 – Zugehörigkeit bei einer gemeinsamen Aktivität erleben am Beispiel „Kaffeerunde“	51
4.2.3	Fassen wir zusammen	62
4.3	ANSATZ 2 – Perspektiven schaffen – Auseinandersetzung mit einer Handlungsrolle	63
4.3.1	Das Wichtigste in Kürze.	63
4.3.2	Was ist das Besondere?.	65
4.3.3	Ablauf einer Intervention nach Ansatz 2 – Perspektiven schaffen – Auseinandersetzung mit einer Handlungsrolle – am Beispiel „Tagesstruktur“	69
4.3.4	Fassen wir zusammen	90
5	ZEPS in der eigenen Einrichtung implementieren	91
5.1	Anleitungsvorschlag für Ansatz 1 – Film ansehen.	91
5.2	Anleitungsvorschlag für Ansatz 2 – Thema: Soziale Handlungsrollen und Beziehung	94
5.3	Erfahrungsbericht aus einer ambulanten Einrichtung für erwachsene Menschen mit psychischen Erkrankungen.	99
5.4	Erfahrungsbericht aus einer psychiatrischen Abteilung des Universitätsklinikums – AKH Wien	101
5.5	Erfahrungsbericht aus einem Kinder- und Jugendpsychiatrischen Ambulatorium	102
5.6	Ein Interview aus der Pädiatrie	104
5.7	Fragen und Antworten zur Implementierung des ZEPS in der eigenen Einrichtung	109
5.8	ZEPS Präsentationsvorlage für die Vorstellung vor dem multiprofessionellen Team.	116
6	ZEPS – ein Beitrag zu einer guten Gesundheitsversorgung.	117
6.1	Herausfordernde Rehabilitation, Rehabilitation herausfordern	117
6.2	Neue Wege gehen	122
6.3	Sinnstiftende Betätigungen ermöglichen	125
6.4	Fassen wir zusammen.	128
	Danksagung	129
	Bibliografie	131
	Die Autor*innen	135